

Geschichte der Pädagogik.



Geschichte der Pädagogik

von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Ein Handbuch

für

Geistliche und Lehrer beider christlichen Confessionen

von

Friedrich Körner,

Oberlehrer an der Realschule zu Halle.

Leipzig,

Ger mann Costenoble.

1857.

V o r w o r t.

Wie es für jede Wissenschaft nützlich ist, wie sich überhaupt nur ein richtiges Urtheil bilden läßt, wenn man den geschichtlichen Verlauf derselben übersieht: so bleibt es gerade für die Pädagogik ein lehrreiches Studium, das Schulwesen in seiner geschichtlichen Entwicklung kennen zu lernen. Ueber den sittlichen Werth eines solchen Studiums will ich nicht weiter reden, da er auf der Hand liegt. Leider wurde aber gerade dieser Zweig der pädagogischen Literatur wenig bearbeitet, da das Material schwer zu beschaffen ist, und die Kraft eines Einzelnen nicht ausreicht, es zu sammeln, vielweniger es zu ordnen und durchzuarbeiten.

Das Wenige, was wir hierüber besitzen, hat den Mangel, daß es eben bloße Stoffsammlung oder willkürliche Systematik ist; denn man hat das Charakteristische und jene Punkte, in denen der Fortschritt liegt, nicht scharf hervorgehoben, so daß der Leser nur ein Chaos von Namen und Thatfachen vor sich hat, aus denen er nicht ersieht, ob es rück- oder vorwärts gegangen ist.

Als ich daher an die Bearbeitung der Geschichte der Pädagogik ging, so lag mir zunächst daran, Ordnung und Uebersicht in den Stoff zu bringen, Perioden und Unterabtheilungen festzustellen und zu charakterisiren indem ich nur das hervorhob, was in jeder Periode Neues geschaffen wurde. Diese Arbeit war schwieriger, als ich es vermuthet hatte; aber als ich fertig war, erschien mir

die getroffene Eintheilung so objectiv, so aus der Sache selbst hervorgegangen, daß ich hoffe, für spätere Bearbeiter eine Grundlage, gewissermaßen ein Kartennetz geschaffen zu haben, welches auszufüllen ist. Mein Verdienst kann es nur sein, den Versuch gemacht zu haben, die Geschichte der Pädagogik in Fluß gebracht, ihre dialektische Entwicklung nachgewiesen zu haben, so daß überall Zusammenhang, organisches Leben und Wachsen sichtbar hervortritt.

In Betreff des Materiales mußte ich mich beschränken, da ich es nur aus meiner eignen Bibliothek entnehmen konnte. Auch kam es mir ja nicht auf Quellenstudien an, sondern auf die Entwicklung des Stoffes. Man wird daher Lücken bemerken, Namen und Thatfachen unerwähnt finden, aber man vergesse dabei auch nicht, daß ich nur das betonen wollte, was zum Vorhandenen als Neues hinzukommt, und nur die Wegweiser markirte, die weiter bringen.

Die meiste Schwierigkeit machte mir die Gruppierung der Bestrebungen der gegenwärtigen Periode, weil diese noch nicht abgeschlossen hat. Doch hoffe ich, wenigstens Uebersichtlichkeit in das Material gebracht und in allgemeinen Umrissen die Entwicklung nachgewiesen zu haben, die vom abstracten Formalismus des pestalozzischen Elementarunterrichts zu dem concreten Realismus gemüthvoller Anschauung und practischer Anwendbarkeit deutlich hinarbeitet.

Möge mein Buch zu ähnlichen Studien anregen, das Interesse an der Pädagogik steigern und dem Leser Befriedigung gewähren.

Halle, August 1856.

Frdr. Körner.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort	v
-------------------	---

Erstes Bnd. Die Periode der Erziehung.

Erstes Kapitel. Streng priesterliche Erziehung und Unterricht bei den alten Völkern Asiens und Afrika's	6
Zweites Kapitel. Die national-politische Bildung und Erziehung bei den Griechen	17
Drittes Kapitel. Die humanistische Bildung und Erziehung bei den Römern	33
Viertes Kapitel. Rückblick	43

Zweites Bnd. Die Periode des Unterrichts zu formalen Bildungszwecken.

Erstes Kapitel. Die Priester- und Klosterschulen bis zur Zeit der Hohenstaufen	Seite 53
Zweites Kapitel. Die Universitäten	78
Drittes Kapitel. Die lateinischen Stadtschulen	93
Viertes Kapitel. Die Methodiker des formalen Unterrichts	105
Fünftes Kapitel. Rückblick	125

Drittes Bnd. Die Periode des realen Unterrichts zu practischen Bildungszwecken.

Erstes Kapitel. Die Vorboten der neuen Zeit: die deutschen Schulen und das Realprincip. — Vaco und Montaigne	Seite 131
Zweites Kapitel. Die Realien als Hülfsmittel der Anschauung und des Sprachunterrichts. — Ratich und Comenius	144
Drittes Kapitel. Die Realien als Erziehungsmittel für das practische Leben und zur Frömmigkeit. — Francke	169
Viertes Kapitel. Die Realschule als Vorbereitung auf technische Berufsfächer	180